

# Protokoll der 22. Sitzung der FAG Sacherschließung und Recherche am 12.11.2021

**Sitzungsleitung:** Johannes Graupe  
**Protokollführung:** Johannes Graupe

**Anwesend:**

Manja Biermann (LBS Gießen/Fulda), Jonathan Gammert (LBS Rheinhessen), Johannes Graupe (hebis-VZ), Dr. Marcel Lill (LBS Rheinhessen), Dr. Tomasz opatka (LBS Marburg), Sabina Lüdemann (LBS Kassel), Dr. Martin Mayer (LBS Darmstadt/Wiesbaden, TOP 1-3), Mark Popilka (hebis-VZ), Dr. Olaf Schneider (LBS Gießen/Fulda)

**Abwesend:**

Dr. Hartmut Bergenthum (LBS Marburg), Harald Gerlach (LBS Darmstadt/Wiesbaden), Aisha Othman (LBS Frankfurt), Dr. Eve Picard (LBS Frankfurt)

Die Sitzung fand als Video-/Telefonkonferenz von 10:00 bis 11:05 Uhr statt.

## TOP 1: Organisatorisches

Herr Graupe begrüßt die Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird ohne Änderungen angenommen.

Die Tagesordnung wird um TOP 4 "5. *Workshop Computerunterstützte Inhalterschließung (10.-11.11.2021)*" erweitert.

## TOP 2: Aktueller Stand hebis-SET

Herr Graupe berichtet über den Eingang einiger letzter Änderungswünsche für die Version 1.0.0. Die Meldefrist für solche Wünsche wird verlängert. Sie können noch vor dem 22.11.2021 über das Ticketsystem gemeldet werden. Herr Graupe bietet im direkten Anschluss an die Sitzung der FAG eine spontane Sprechstunde zum Umgang mit dem Ticketsystem für alle Bibliotheken an, die damit noch nicht gearbeitet haben.

## TOP 3: Brief an den VV

Der Entwurf wird in seiner vorliegenden Form einstimmig beschlossen. Von weiteren Ergänzungen wird abgesehen. Herr Graupe schickt den Brief im Namen der FAG an den Verbundvorstand.

## TOP4: 5. Workshop Computerunterstützte Inhalterschließung (10.-11.11.2021)

Herr opatka empfand die Berichte der Verbünde spannend, besonders der Stellenwert der SE im OBV und das Projekt des BVB zur Nutzung der Culturegraph-Daten. Da der Altbestand des Herder-Instituts nicht und der restliche Bestand zu einem Drittel mit GND-Normdaten erschlossen ist, erhofft man sich hier durch den GVI oder Culturegraph Besserung. Die Bibliothek des Herder-Instituts wäre im Falle eines entsprechenden Projekts gerne bereit als Testbibliothek zu fungieren.

Herr Popilka erklärt, dass auf Grund anderer Projekte und der angespannten personellen Kapazitäten in der Verbundzentrale die Culturegraph-Anreicherung noch nicht angegangen werden konnte. Herr Graupe äußert Bedenken, dass ein solches Projekt nicht noch nebenbei in der VZ gestemmt werden kann. Herr Graupe und Herr Popilka werden die Anfrage an die VZ-Leitungsrunde weitergeben.

Frau Biermann weist darauf hin, dass der BVB in seiner ersten Datenanreicherung mithilfe der Culturegraph-Daten große Erfolge erzielt hat (2,2 Millionen Titeldaten wurden mit 4,1 Millionen Schlagworten angereichert, davon 1 Millionen Titeldatensätze ohne bisherige Beschlagwortung).

Herr Dr. Mayer weist auf die Sektion 4 des dbv hin, in der Culturegraph als Mittel zur Abstimmung zwischen den Verbänden gesehen wird, um ähnlich der ZDB deutschlandweit sowohl Rara identifizieren zu können als auch Aussonderungen abzustimmen.

Herr Schneider erwähnt, dass das Handschriftenportal einen eigenen eindeutigen Identifikator für die in ihm erfassten Handschriften (Kulturobjekte) etablieren will, der auch in der GND verankert sein wird. Mit diesen Identifier und dem korrespondierenden Kulturobjektdokument (KOD) als Erstinformation zu jedem Objekt sollen dann als zentralem „Anker“ Informationen aus verschiedensten Systemen digital verknüpfbar sein (vgl. <https://handschriftenportal.de/zielgruppe-bestandshaltung/>).